

SKV : Kongress für die "Sache der Frau"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **36 (1980)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Recht, in Strandbädern wie die Männer «oben ohne» zu tragen. Das ist sicher schön und recht, und nichts gegen fortschrittliche Gesetze. Aber der Erfolg der Revolution der Frau manifestiert sich nicht in Gesetzen, deren Durchführung nicht zu kontrollieren ist, sondern darin, dass die Männer allmählich ihre Überheblichkeit ablegen und die Frauen nicht mehr als Objekte — weder als Besitz noch als Spielzeug — betrachten. Ich kenne fortschrittliche Männer, die sich beredt für die Rechte der Frau einsetzen — und zu Hause gebärden sie sich als kleine Haustyrannen. Die Frauen werden mit uns noch viel Geduld haben müssen. Wir sind nicht uneinsichtig, wir sind nur träg. Wir müssen das Neue nicht nur mit den Lippen bekennen, wir müssen es uns aneignen. Es geht uns

Das historische Zitat

Was mich sehr berührt hat, ist die traditionelle Heiterkeit, die sich spürbar macht, wenn man vom Frauenstimmrecht spricht. Dieses Schmunzeln muss irgendwie für die Frau verletzend sein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man einer Frau ins Angesicht die Gründe dieses Schmunzeln ehrlich erklären könnte. Aber es ist schweizerische Tradition ..., es ist irgendwie etwas Schlimmes hinter dieser Heiterkeit! ... Wir Eidgenossen, die wir vom Krieg verschont geblieben sind, sind auch enorm verflacht. ... Daher stehe ich heute für das Frauenstimmrecht ein. Ich bin immer dafür eingestanden, heute aber mit mehr Überzeugung als je. Es ist eine Notwendigkeit für das Land, dass die Frau heute ihr Herz und ihren Geist in die Politik hinein trägt.

Gottlieb Duttweiler

ein bisschen wie den Amerikanern, die heute die Neger nicht mehr «Nigger», sondern «black people» nennen. Aber in Gedanken sind die «black people» für die Weissen immer noch die «Nigger».

Im Grunde ist deshalb die Revolution der Frau vor allem eine Revolution des Mannes.

Otto Steiger

SKV: Kongress für die «Sache der Frau»

Aus Anlass des 10jährigen Jubiläums zur Einführung des eidgenössischen Frauenstimm- und -wahlrechts führt der SKV (Schweizerischer Kaufmännischer Verband) am 7. Februar 1981 im Kursaal Bern einen Kongress mit Kundgebungscharakter durch. Dieser Kongress gibt den Teilnehmern einerseits einen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre und bildet andererseits den Auftakt zum Abstimmungskampf «Gleiche Rechte für Mann und Frau», da im Juni 1981 eine eidgenössische Volksabstimmung über den entsprechenden Verfassungsartikel stattfinden wird.

Den Hauptteil dieses Kongresses bilden drei Referate: «Rückblick auf 10 Jahre eidgenössisches Frauenstimm- und -wahlrecht», «Der Verfassungsartikel Gleiche Rechte für Mann und Frau», «Aufruf des SKV zur Unterstützung des Abstimmungskampfes». Anschliessend an das Verlesen einer Resolution folgt ein Bankett mit unterhaltenden Beiträgen.

Frauen und Männer, die sich für die «Sache der Frau» einsetzen möchten, sind eingeladen, an diesem Kongress teilzunehmen. Weitere Unterlagen und Auskünfte sind erhältlich bei: Schweizerischer Kaufmännischer Verband, Frau A. Moneda, Hans Huber-Str. 4, 8023 Zürich, Tel. 01/202 47 10.